

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 5 (1898)

Heft: 1

Buchbesprechung: Pädagogische Litteratur und Lehrmittel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Graubünden. Laut Bericht des Regierungs-Rates an den Bundesrat haben 103 Gemeinden einen genügenden, 51 einen ungenügenden und 73 noch keinen Turnplatz. — 36 Gemeinden haben die vorgeschriebenen Geräte vollständig und 57 Gemeinden haben ein genügendes Turnmaterial.

Deutschland. Im Herzogtum Altenburg macht sich der Mangel an Lehrern so sehr geltend, daß bereits in einigen kleineren Ortschaften die Schulen aufgehoben und mit anderen vereinigt werden müssen. Grund: Schlechte Bezahlung.

Die Strafkammer in Trier erklärte in einem Falle als Berufsstanz, daß die Schulausflüge obligatorisch seien.

Auch Neuß a. Linie hat riesigen Lehrer-Mangel. Grund: Mangelhafte Besoldung.

Italien. In Mailand soll eine katholische Hochschule mit 1898 eröffnet werden.

Afrika. Am portugiesischen Unter-Sambesi sind verschiedene Missions-Stationen mit vielen Schulen. Seit 1879 sind dorten 53 Jesuiten in den besten Jahren dem mörderischen Klima erlegen.

In Senegal hat der französische Statthalter dem katholischen Priester den Zutritt zu den staatlichen Schulen verboten.

Britisch-Nordamerika. Für die katholischen Rothäute bestehen 208 Schulen mit 9714 Kindern und mehreren Landwirtschafts- und Gewerbeschulen. („Katholische Missionen“.)

Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

1. Der Papst, die Päpste und die Zivilisation. Verlags-Anstalt Benziger und Comp. A. G. Einsiedeln, Waldshut, Köln a/Rh. 24 Hefte à Fr. 1.25. Gesamtumfang 808 Seiten.

Ein großartig angelegtes Werk, aber auch ein erhabener Zweck! Es wollen die Autoren das Papsttum mit seinen Verdiensten um die Entwicklung der Menschheit, mit seinem Einfluß auf Kunst und Wissenschaft, das Papsttum in seiner ganzen großartigen Geschichte, in seinem Wirken im Reiche der Geister und der Körper zeichnen.

Der Plan ist hoch angelegt, die Idee erhaben und zeitentsprechend. Aber der Leser zuckt die Achseln und findet den Gedanken undurchführbar. Und doch ist er schon durchgeführt. Die französischen Gelehrten Goyau, Pétré und Fabre haben ihn bereits verwirklicht und zwar zu allgemeiner freudiger Überraschung aller, die das Werk in dem bezubernden Idiom der 3 Gelehrten zu lesen imstande waren. So schreibt darüber der gefeierte Kardinal Bouret, Bischof von Rodez und Babres, u. a. mit Begeisterung: „Es ist eine gelehrte Studie über die Kirche und das Papsttum und gibt ein vollständiges Gesamtbild dessen, was die eine und das andere vom Anbeginn des Christentums bis auf unsere Tage für die Welt geleistet haben. Geschichte, Philosophie, Kunst und Litteratur finden wir darin in gleicher Weise vereinigt. Die Verfasser sind hervorragende Denker und bedeutende Schriftsteller.“

Wenn ein hoher Kirchenfürst dem Werke dieses Lob spenden kann, das er übrigens noch des Breiten auspinnt und belegt, dann muß die Arbeit gediegen sein. Sie ist es auch in der Tat, wie die 2 vorliegenden Hefte beweisen, und wie namentlich das Original, das mir vorübergehend vorlag, deutlich beweisen.

Uns wird die Arbeit in Übersetzung geboten und zwar von dem verdienten Redakteur der „Alte und Neue Welt“, von dem sprach- und formgewandten Herrn Karl Muth. Die Übersetzung lehnt sich pflichtschuldig treu ans Original an, ohne aber dadurch irgendwo die Reinheit der deutschen Form hähen zu lassen. Sie liest sich ironig und wonnig, verrät warmes Studium des ganzen Werkes, wahrt nach Kräften den Schmelz des französischen Idioms und wird doch immer wieder der Eigenart der deutschen Sprache gerecht. Die Übersetzung bedeutet eine riesenarbeit, ein gewaltig Opfer von Geduld und Ausdauer. —

Der Bilderschmuck ist geradezu verschwenderisch. Schritt für Schritt wird der Autor durch Zeichnungen kleineren und größeren Umfangs unterstützt, 402 Autotypien

und 10 Lichtdruckbeilagen verspricht der Band. Im 1. Heft begegnet uns bereits ein seines Lichtdruckporträt Papst Leos XIII. nach F. Gaillard neben circa 16 anderen halb- und ganzseitigen sehr wertvollen Bildern. Neu eingeführt sind in diese deutsche Ausgabe des Werkes die Bildnisse mehrerer deutscher Kardinäle, mehrerer Botschafter am Vatikan, bessere Darstellungen von Bischof Ketteler und Windthorst und einzelne andere Kürdenträger.

Papier, Druck und Ausstattung sind unerreicht, gereichen einer eigentlichen Glanzleistung zur Ehre. Das französische Original kostet 50 Fr., die Uebersetzung, die aber dem Originale absolut nicht nachsteht, kommt auf 30 Fr. zu stehen. Es ist also das Prachtswerk auch in der Tat äußerst billig.

Nehmen wir beispielsweise das zu gleicher Zeit in Umlauf gesetzte Subskriptionswerk „Rom“, von einer Leo-Gesellschaft in Wien herausgegeben und in Berlin in mir unbekanntem Verlag gedruckt. Da umfasst jede Lieferung 24 Seiten á 1. M., bei dem Werke der Verlagshandlung Benziger und Comp. jede Lieferung 32—48 S. zum gleichen Preise. Dieser Unterschied allein beweist die enorme Billigkeit. Und inhaltlich kann nicht mehr gewünscht werden, als was Männer wie Prälat Hülskamp in seinem „Handweiser“, Freiherr Dr. von Hertling in der „Literarischen Rundschau“, Professor Räff in der Linzer Theologisch-praktischen Quartalschrift rühmend bestätigen: „Es ist ein Werk ersten Ranges“

Was bietet das Werk? Der I. Teil liefert in großen Zügen, gipfelpöhlend und tief ausholend, eine Geschichte des Papsttums; der II. Teil bietet eine Unterweisung über das Kardinals-Collegium und die großen päpstlichen Konsistorien, über Tod und Begräbnis, Wahl und Krönung eines Papstes, über die verschiedenen Kongregationen u. s. w.; ein III. Teil bringt eine Kunstgeschichte des christlichen Rom. Das in knappen Zügen der Inhalt. Das Gleiche, begreiflich ausführlicher, bietet das Werk der schon genannten Leo-Gesellschaft, allein in 3 Bänden, von denen der I. bereits allein mit seinen 30 Lieferungen á 24 S. 30 M. kostet, — das ganze Werk also vermutlich entsprechenderweise 90 M.

Also abgebrochen! Das Benziger'sche Werk ist ein Unternehmen ersten Ranges und dabei doch in einem finanziellen Rahmen, der innert den Grenzen des Menschenmöglichen sich bewegt. Es ist zu wünschen, daß der große Gedanke möglichst viele Anhänger und das gediegene und billige Werk demgemäß möglichst viele Abnehmer finde. Cl. Erei.

2. Verlag von Otto Kirchhoff, Musikalienhandlung, Bern. Volksliederbuch für Frauen-Chor. Herausgegeben v. Bernischen Kantonalgesangverein. Preis 1 Fr.

In schöner Ausstattung ein sehr brauchbares Opus, teils mit, teils ohne Klavierbegleitung. Zum Vortrag in häuslichen und öffentlichen Kreisen dem „schönen Geschlecht“ bestens empfohlen. J. Hilfiker.

3. Katholisches Religions-Lehrbuch für höhere Volksschulen und die reifere Jugend.

Eine Ergänzung zum Katechismus. Von L. Wyß, Pfarrer und Erziehungsrat. Verlagsanstalt Benziger und Co. 1897.

In seinem Vorwort sagt der Verfasser: „Der Katechismus und die biblische Geschichte enthalten die Religionslehre für die Primarschule und den Beicht- und Kommunionunterricht. Das Religionslehrbuch für höhere Volksschulen setzt diese Kenntnisse voraus, will aber diese teils vertiefen, teils erweitern.“ Dieser gestellten Aufgabe nachzukommen, bestrebt sich H. Pfarrer Wyß offenkundig. Es ist ihm sehr daran gelegen, dem „höheren Volksschüler“ zu zeigen und zu beweisen, warum er glaubt, und warum er katholisch ist.

Der Kritiker dieses kürzlich erschienenen Buches erlaubt sich nun, an Hand desselben vorzugehen und hierzu seine Bemerkungen zu machen.

Im ersten Teile des Buches wird abgehandelt über die Begründung des Glaubens. Es kommen hier zur Sprache: das Dasein Gottes, die Existenz der Menschenseele, die Person Jesu Christi, die katholische Kirche und zwar deren Gründung, Aufgabe und Gewalt, der Primat, dessen Einsetzung, Fortdauer und jeweiliger Inhaber. Der zweite Abschnitt bespricht das Kirchenjahr. Da wird aus einandergezett: der Begriff des Kirchenjahres, seine Einteilung, die Bedeutung der Sonn-, Fest-, Werk- und Faststage. Die Festkreise, nämlich Weihnachten, Ostern und Pfingsten mit ihrer Vor-, Haupt- und Nachfeier, erfahren eine sehr einlässliche Beschreibung, sowie die Kirche in ihrer äußern und innern Erscheinung, der Friedhof und das kirchliche Begräbnis.

Der dritte Teil ist der Kirchengeschichte gewidmet, bei welchem Anlaß in gedrängter Kürze das christliche Altertum, das Mittelalter, die Neuzeit erörtert und mit ihren mannigfachen Erscheinungen vor Augen geführt werden.

Das 164 Seiten zählende Werklein kommt vorerst einem wirklichen Bedürfnis entgegen, da an den Luzernerischen Sekundarschulen und ähnlichen Anstalten bis anhin

im Religionsunterrichte ein entsprechendes Lehrmittel fehlte. Schärfe Logik, Schlichtheit im Ausdruck, Popularität in der Darlegung sind Vorteile des nun in unsren Schulen eingeführten Buches. Vielleicht leidet aber gerade wegen der kurzen und knappen Ausdrucksweise, der gepreßten Behandlung hie und da die Übersichtlichkeit und die richtige Auffassung von Seite des Schülers. Schreiber dieser Zeilen findet, es sei das namentlich des Falles im Gebiete der Kirchengeschichte. Da wird manchmal sozusagen in Sprüngen über die Sache hinweggegangen. Weniger auffallend ist dieser Mangel in den beiden andern Abschnitten. Eine bessere Ober- und Unterabteilung, eine noch mehr ins Einzelne gehende Auseinandersetzung zwischen Haupt- und Nebendingen würde dem Buche entschieden gut anstehen. Wenn sich jedoch der Verfasser von dem Gedanken leiten ließ, wie seiner Zeit Professor Dr. Hurter, als er von seinem Lehrbuche der Dogmatik behauptete, meine Arbeit ist nur ein Leitfaden, eine Anleitung, das Weitere ist Sache des Lehrers, an diesem ist es, in den Stoff einzudringen und denselben in saßlicher Weise den Schülern vorzutragen, dann freilich hat Herr Erziehungsrat Wyß seinen Zweck erreicht. Mit, aber nicht ohne einen tüchtigen Katecheten wird sich demnach der Schüler auch hier zurecht finden. Hiermit sei aber nicht gesagt, daß etwa Unkorrektheiten in Bezug auf Inhalt oder Form vorkommen, im Gegenteil. Was den Inhalt betrifft, ist das Buch geradezu mustergültig. Dafür spricht schon die Tatsache, daß es von den Ordinariaten Chur und Basel approbiert ist. Auf die Form dürfte freilich mitunter etwas mehr Rücksicht genommen werden. Man soll eben nicht vergessen die Stufe und das Alter derjenigen, für welche es geschrieben ist. Schließlich dürfte der Vollständigkeit halber, namentlich wo es sich um die Begründung des Glaubens handelt, gegen die Einwürfe der Gegner, wie für die Belegstellen zu deren Entkräftigung und für die Richtigkeit des katholischen Standpunktes mit Raum und Zeit nicht allzu spärlich verfahren werden — Die äußere Ausstattung des Buches empfiehlt sich durch sich selbst und genügt den weitgehendsten Anforderungen. Der Preis von 80 Cts. ermöglicht einem jeden die Anschaffung. So möge denn das Buch von Herrn Pfarrer Wyß seinen Gang durch die Schulen und Familien unseres Kantons antreten und überall reichlichen Segen stifteten zum Wohl der Jungen und zum Heil der Alten! A.

Adelrich Benziger & Cie., Einsiedeln.

Die katholische Welt.

Inhalt des 1. Heftes 1898:

Der verlorene Sohn. Ein Schwarzwälder Bauernroman von Margarete von Derken.
London, das moderne Babylon. Von Mollo-Reuschel. Mit 30 Illustrationen.

Falsche Götter. Ein sozialer Roman aus der Gegenwart von Marie von Hütten.

Friedrich Overbeck, der Erneuerer christlich-deutscher Kunst. Von J. Ming. Mit vielen Abbildungen.

Das Muttergottesbild von Katzengrün. Geichtl. Erzählung aus der Zeit des west. K. K. Kaiserreichs.

Der Priester-Arzt von Wörishofen. Mit 9 Illustrationen.

Ein nächtliches Abenteuer in der Schreckenskammer. Nach dem Englischen des Grant Allen. 2c. 2c. 2c.

Beilagen:

Für unsere Frauen und Töchter. Herausg. von Emh Gordon. Inhalt: Welche Anforderungen stellt unsere Zeit an unsere Frauen u. Töchter. Überlittet, Novellette. Dies und Jenes. Haustöchterchen und Dienstboten. Wie kleidet man sich am besten? Modebericht. Leitfaden z. Anfertigung kirchl. Arbeiten. Handarbeiten. Kunst f. d. Hausgebrauch. Gesundheitspflege. Zimmergärtnerei. Hauswirtschaft. Aerztlicher Berater. Verkehrsssecke. Die Redaktionspost. Zeitverreib.

Der Büchertisch. Rundschau auf dem Gebiete der Literatur und Kunst. Rezensionen 2c.

Gesamtzahl der Illustrationen: 44.

Jährlich 12 Hefte
à 50 Cts.
Durch alle Buch-
handlungen zu
beziehen.